

**Neubau Schulzentrum Südwest  
Nichtoffener interdisziplinärer Realisierungswettbewerb  
Bericht zum Wettbewerbsverfahren und zum Verfahrensstand**

Der Realisierungswettbewerb für den Neubau des Schulzentrums Südwest ist abgeschlossen. Das Preisgericht hat nach zweitägiger Sitzung einstimmig zwei erste und je einen dritten, vierten und fünften Preis sowie vier Anerkennungen vergeben.

Die beiden ersten Preise entfielen auf die Teilnehmergemeinschaften von **Staab Architekten GmbH, Berlin**, mit **Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin** sowie **h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH, Stuttgart**, mit **Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH, Eichstätt**.

Die endgültige Entscheidung über die Vergabe der Planungsleistungen bleibt dem nun folgenden Verhandlungsverfahren vorbehalten.

Der Wettbewerb lieferte auf sehr hohem Niveau Lösungsansätze für die hochkomplexe Aufgabenstellung, die sich im Besonderen aus den funktionalen Anforderungen, der Vielzahl zu beachtender Rahmenbedingungen, aber aus dem zwingenden Erhalt der wesentlichen Bestandsbauten bis zur Inbetriebnahme des Neubaus ergibt. Im Einzelnen umfasst das Projekt den Neubau des Sigmund-Schuckert-Gymnasiums, der Peter-Henlein-Realschule, der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Mittelfranken, einer kombinierten Schul- und Stadtteilbibliothek, sieben Übungseinheiten für den Hallensport, eines Rasensportfeldes und diverser Freisporteinrichtungen sowie Außenanlagen, Pausenhöfe, Schulgärten für 2.350 Schülerinnen und Schüler in 85 Klassen und Parkplätze.

Der interdisziplinäre Wettbewerb sah die Teilnahme von 40 Gemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten vor. Hiervon wurden 11 von der Ausloberin gesetzt, die weiteren 29 Plätze wurden über ein internationales Teilnahmeverfahren vergeben in dem sich 148 Gemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten beworben haben.

Ein Auftragsversprechen wurde bis zur Leistungsphase 4 der HOAI gegeben, so dass die Auswahlkriterien auf das Spektrum der Leistungsphasen 2-4 beschränkt werden konnten und das Verfahren insgesamt entlastet wurde. Die sich aus der VOF ergebende Verpflichtung, kleinere Büroorganisationen und Berufsanfänger angemessen am Verfahren zu beteiligen konnte hierdurch umgesetzt werden, ohne vergaberechtlich fragwürdige „Töpfe“ für unterschiedliche Teilnehmergruppen zu bilden.

Die Auswahl der Teilnehmergemeinschaften selbst erfolgte durch ein Auswahlgremium, das zusätzlich mit externen Fachpersonen besetzt war und ausschließlich anhand qualitativer Kriterien entschied. Die Mitglieder des unabhängigen Gremiums waren von der stimmberechtigten Teilnahme am Preisgericht ausgeschlossen.

Die Bewerber – Architekten und Landschaftsarchitekten – hatten gleichermaßen Erfahrung bei der jeweiligen Planung von Vorhaben vergleichbarer Komplexität (in Bezug auf funktionale, städtebauliche, landschaftliche, besondere energetische und wirtschaftliche Anforderungen) mit hohem gestalterischen Anspruch nachzuweisen. Ein Übermaß der Eignung des Bewerbers einer Disziplin konnte einen Mangel an Eignung bei einem Bewerber der anderen Disziplin nicht ausgleichen. Hierdurch sollte eine qualitativ hochwertige Planung für die Gebäude und die Freiräume (Pausenhöfe, Schulgärten, Freisportanlagen) sichergestellt werden.

Das Gremium beriet und entschied unter der Aufsicht des Rechtsamtes und erstellte eine Empfehlungsliste, die eine eindeutige Rangfolge der Bewerbergemeinschaften enthielt. Ein

Losverfahren – und damit eine Zufallsentscheidung – konnte vermieden werden; das Gremium konnte eine auf qualitativen Kriterien fußende Teilnahmeempfehlung aussprechen. Dieses in Nürnberg erstmals in dieser Form durchgeführte Verfahren führte im Ergebnis zu 33 eingereichten Arbeiten von überwiegend sehr hoher Qualität.

Zugleich stieß dieses strenge Auswahlverfahren bei einigen nicht ausgewählten Bewerbern auf – nach Ansicht der Verwaltung ungerechtfertigte – Kritik. Vielmehr bestätigt das sehr gute Ergebnis des Wettbewerbes die Richtigkeit der gewählten Vorgehensweise.

Im Rahmen der Berliner Energietage 2014 erhielt das Hochbauamt für das Wettbewerbsverfahren eine Belobigung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie für „einen vorbildhaft erstellten Leitfaden für Ausschreibungsunterlagen für klimaneutrale Schulen.“ Es besteht daher die Möglichkeit, zusätzlich zu den üblichen Fördermitteln bei Schulen einen nicht unerheblichen Zuschuss im Bereich Energie zu erhalten.

Die eingereichten Arbeiten werden vom 21.05.2014 bis 04.06.2014 öffentlich ausgestellt und können täglich von 12:00 bis 18:00 Uhr sowie donnerstags von 12:00 bis 20:00 Uhr, im Obergeschoss der Halle 15 „auf AEG“, Fürther Straße 244-254, besichtigt werden.

Die Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge besorgte Professor Emminger, johannsraum Atelier für Architektur, Nürnberg.

Die Wirtschaftlichkeit der Beiträge sowie die Belange der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz wurden von externen Auftragnehmern gesondert geprüft.

Die weiteren Preisträger sind:

3. Preis:

Architektur: Atelier 30 Architekten GmbH, Kassel

Landschaftsarchitektur: GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten GbR, Kassel

4. Preis:

Architektur: wulf architekten GmbH, Stuttgart

Landschaftsarchitektur: Planstatt für Landschaftsarchitektur + Umweltplanung Johann Senner, Überlingen

5. Preis:

Architektur: balda architekten GmbH + Maier Neuberger Projekte GmbH, Fürstenfeldbruck

Landschaftsarchitektur: ver.de landschaftsarchitektur GbR, Freising